

*Liebe Freunde,*

für unsere Pfarre in Temesvar gab es im April ein besonderes Ereignis.

**Herr Ion Cadarean**, der aus unserer Pfarre stammt, wurde von Bischof Martin Roos am 11. April in Dom zum Priester geweiht und feierte am Montag den 13. April (weil es für die orthodoxe Kirche der Pfingstmontag war, war es ein Feiertag) seine **Primiz** mit seiner Pfarrgemeinde.



Am 5. Juli wurde **Fr. Marton Gal** in der Michaelerkirche in Wien von Weihbischof Helmut Krätzl zum **Diakon** geweiht. Er unterstützt uns in der Ferien als Sommeraushilfe in Temesvar und wird im Anschluss sein Jahr als Diakon in der Pfarre Mistelbach, Niederösterreich, verbringen.



Das Stiegensteigen ist für P. Berno inzwischen sehr anstrengend geworden. Sein Anliegen ist daher ein **Aufzug**, der ihn in den ersten Stock bringen kann. Gleichzeitig ist das auch eine Hilfe für alle anderen Transporte – besonders jene in die Mansarde. Schon bei der ersten Renovierung wurde von ihm alles so eingerichtet, dass ein Einbau möglich ist. Der 80. Geburtstag kann ein Anlass sein, diese Unternehmung in die Tat umzusetzen.

Was nicht im Sinne von P. Berno wäre und was mich bewogen hat, zu zögern, ist, dass das nicht auf Kosten der Sozialwerke geschehen soll, dass statt für Nachtsyl usw. nur für den Aufzug gegeben wird. Dieses Jahr wollen wir dieses Projekt aber trotzdem umsetzen. Spenden können direkt an P. Berno oder auf unser Konto in Temesvar gehen (Kontoangabe auf dieser Seite in der Fußzeile).

Zwischendurch schien es, dass es nur noch wenig Bedarf für das Austeilen der Suppe gäbe. Inzwischen hat sich die Zahl bei etwa 20 Personen eingependelt, obwohl auch das Nachasyl für Alte und Kinder ein Mittagessen ausbitt. Inzwischen gab es immer wieder Initiativen von anderen Gruppen, die aber nach kurzer Zeit meist wieder aufgegeben wurden. Unser Haus kann sich aber deswegen als stabil erweisen, weil alle Mitbrüder und alle Mitarbeiter dahinter stehen. Es wäre fast zu schön, wenn wir sagen könnten, zum **Zwanzigjahrjubiläum der Armensuppe** gibt es keine Bedürftigen mehr.

### **Rumänien**

Die Gesetzgeber in Rumänien haben den Institutionen Ausgaben für das Essen vorgeschrieben, die weit über die Möglichkeiten der einfachen Staatsbürger hinausgehen. Wer das Glück im Unglück hat, Essen von der Sozialkantine der Caritas zu beziehen, kann sich über ein Mittagessen freuen, das er sich als Empfänger einer Mindestpension nicht leisten könnte, weil es den Mindestwert von 12,- Lei haben muss. Die Mindestpension liegt bei 480,- Lei im Monat. Die Ausgaben für eine kleine Wohnung belaufen sich etwa auf 120,- bis 150,- Euro. Durch diese **neue Gesetzeslage** wird nicht nur die Caritas sondern werden alle Betreiber von Sozialeinrichtungen in finanzielle Schwierigkeiten gebracht. Sozialpolitik besteht darin, hohe Standards von nichtstaatlichen Einrichtungen zu verlangen, wobei eigene Institutionen mit einem Euro pro Tag (ca. 4,40 Lei) auskommen müssen.

Das rumänische Lied zum **Europäischen-Song-Contest** machte auf die alleingelassenen Kinder in Rumänien aufmerksam. Insgesamt sollen das etwa 350.000 „Wirtschaftswaisen“ sein. Die Caritas füllt mit einigen ihrer Werke hier eine Lücke. Unter anderem habe betroffene Kinder Aufnahme und Betreuung in der Kindertagesstätte „Casa P. Berno“ in Bacova gefunden.

### **Stiftung**

Die Caritas-Temesvar hat am **Pfingstsonntag** seine Mitarbeiter zum Fest eingeladen, das gleichzeitig als Stiftungsfest gilt. P. Berno, der Ortspfarrer Eugen Szilard und ich sind dem Gottesdienst vorgestanden, danach gab es eine kurze Vorführung der Kinder der Tagesstätte, dem folgte eine Einladung zum Mittagsgrill in der „Casa P. Berno“.

### **Einladung zur Geburtstagsfeier am 14./15. November in Temesvar**

Am 15. November 2015 wird P. Berno Rupp SDS 80 Jahre alt. Dieser besondere Geburtstag soll gebührend gefeiert werden. Für diesen Zweck lädt die Pater-Berno-Stiftung (PBS) in Kooperation mit der Caritas und den Salvatorianern zur **Geburtstagsfeier am 14. und 15. November** in das Kloster der Salvatorianer nach Temesvar ein. Neben dem Feiern wird auch genügend Zeit bleiben, um vor Ort die von P. Berno gegründeten Einrichtungen und Werke für Menschen in Not und natürlich auch die Stadt Temesvar besichtigen zu können. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

#### **Ansprechpartner Temesvar** (für die Unterkunft bei individueller Anreise):

P. Josef Wilfing: E-Mail: josef.wilfing@salvorianer.at Tel: +40-724-59 19 45

(Die Zimmer im Haus verberge ich nach Einlangen der Anmeldungen.)

#### **Ansprechpartner Wien** (für die Gemeinschaftsfahrt in Kleinbussen):

Herr Lukas Korosec: E-Mail: mission@salvorianer.at Tel: +43-676-53 34 680

#### **Ansprechpartner Steiermark** (für die Gemeinschaftsfahrt in Kleinbussen):

Frau Elisabeth Hartl: E-Mail: e.hartl@caritas-steiermark.at Tel: +43-676-88 01 52 49

### Programm:

Freitag, 13.11.2015: Anreise individuell oder mit Kleinbussen, eventuell Besuch im Nachtsyl

Samstag, 14.11.2015:

- 09:00 Uhr: Besuch der Farm, der Tagesstätte und des Pflegeheims in Bakova
- 12:30 Uhr: Kleiner Imbiss auf der Farm; dann anschließend Rückfahrt nach Temesvar
- 14:30 Uhr: Kleine Stadtführung und freie Zeit in der Stadt
- 17:00 Uhr: Kleiner Festakt (Ort wird noch bekannt gegeben), im Anschluss Buffet

Sonntag, 15. 11.2015:

10:00 Uhr: gemeinsamer Gottesdienst mit den Pfarrangehörigen, dann Mittagessen

[www.pater-berno-stiftung.de](http://www.pater-berno-stiftung.de)

### Spenden.

Ich danke zuerst allen **Einzelpersonen** für die Spenden, die auf das Stiftungskonto eingegangen sind. Geldspenden kamen auch von folgenden **Institutionen und Einrichtungen**: Kath. Kirchenstiftung St. Willibald München, Kath. Pfarramt Bergatreute, Donaucitykirche Wien, Kath. Frauenbund Oberreitnau, Max-Planck-Gymnasium München, Pfarramt Erscheinung des Herrn München, Josef Wohlwender GesmbH, Kath. Kirchenstiftung Reutin Lindau, Stadtverwaltung Bergisch-Gladbach, MW Schussental Holding, Missions-Strickgruppe Immenried, die Rötenbacher, Oswald-Stiftung Pfarrkirchen und einige Kartons Schokolade vom Kaufhaus Globus in Polling.

### Gäste

Eine große Gruppe aus dem **Verwandtschafts- und Freundeskreis von P. Berno** kam nach Ostern. Organisator war Herr Rudolf Knill. Sie konnten die Werke sehen und erhielten eine Stadtführung durch Temesvar.

Zwei Tage waren die Teilnehmer am **diözesanen Jugendtreffen** im Haus und einige Wochen später die Teilnehmer an einem Jugendfußballturnier der Diözese.



Frau Koch aus Elsenfeld, die nicht nur in Afrika sondern auch in der Moldau Projekte fördert, war bei uns, um P. Berno zu besuchen. Die **Vinzenzgemeinschaft Graz-Ragnitz**, die mit einer Summe auch die Ausgabe der Armensuppe unterstützt, hielt sich hier für einige Tage auf, um mit den rumänischen Partnern weitere Projekte zu besprechen und einige Einrichtungen der Caritas zu besuchen.

Eine besondere Erfahrung war der Aufenthalt der **Lehrer-Big-Band-Bayern**. Man merkt den Leuten an, dass sie Freude an der Musik haben. Neben einem Konzert in der „Philharmonie“ und im Kurpark Buzias spielte eine kleine Gruppe auch für die Bewohner des Nachtasyls (siehe Bild). Alle haben das sichtlich genossen.

Winfried Kuhn kam wieder mit einer Gruppe von **Unterstützern der „Brandstifter“**, um diesen die Einrichtungen zu zeigen, für die sie sammeln. Dazu gehören immer auch wertvolle und teure Medikamente, die an das Kinderkrankenhaus Temesvar mit Frau Dr. Serban gehen.



Eine neue Gruppe von **Praktikantinnen der Caritas-**

**Schule Graz** wohnt bei uns und lernt in den Werken unterschiedliche Notsituationen und Wege zu helfen kennen.

**Polnische Freiwillige** gestalteten wieder zwei Sommerwochen. Eine für die Kinder und Jugendlichen der Pfarre (ca. 50 Teilnehmer), eine für die Kinder der „Casa P. Berno“ in Bacova. Wir sind sehr dankbar für diese Aktion. Die **Firmkandidaten von Wolfegg, Röttenbach und Alttann** waren im August für eine Woche zu Besuch, zum Helfen und zum Kennenlernen.

Ende Juli sind die neuen **Jesuitischen Freiwilligen** und Julius Streubel als „**Missionar auf Zeit**“ angekommen, um über ein Jahr in verschiedenen Bereichen unterstützend einzugreifen.

### **Schwestern**

*Liebe Freunde,*

*Seit Ostern hat sich einiges getan. Wir haben uns gefreut, dass Sr. Lia Battista, eine Novizin aus Meran, unsere Gemeinschaft für drei Monate mit ihrer spontanen, einfachen und unkomplizierten Art bereichert hat. Von ihrem Einsatz im Hospiz erzählt sie selber. So wünsche ich ihnen allen noch einen erholsamen Restsommer, und wenn möglich, nicht so heiß wie bei uns.*

*Ein herzliches Vergelt's Gott an Herrn Wilhelm Kuntner & Co (Bozen, Südtirol) für die viele neue Berufskleidung. Die Sachen können wir sehr gut in den verschiedenen Projekten der Caritas und in Krankenhäusern gebrauchen.*

*Auch den Familiaren des Deutschen Ordens einen großen Dank für die Spende auch im Namen der Caritas, Herbert Grün.*

*Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch allen Wohltäten ein herzliches Vergelts Gott sagen, ohne Ihre / Eure Hilfe sind wir auch hilflos.*

*Mit dankbaren Grüßen, Sr. Rosa Mair, SDS*

## Geöffnete Hände

*Grüße an alle, die Temeswar im Herzen tragen! Diesen Gruß hat mir Sr. Sieglinde Reini anvertraut, die uns die Hilfen aus Margarethen am Moos in Erinnerung von Bruder Franz gebracht hat.*

*In meinen 3 Monaten Aufenthalt als Praktikantin der Salvatorianerinnen habe ich oft Autos aus Deutschland und Österreich vorbeikommen sehen, die Pakete vermitteln, Gesichter die leuchten, Hände, die geben, Hände die empfangen.*



*Die Pakete öffnen erstens die Hände derer, die ihre Augen auf die Not der Anderen richten, und zweitens die Hände jener, die empfangen, die spüren:*

*Ich bin nicht allein auf dieser Welt. Das Geben und Empfangen ist ein Zeugnis für unsere Kinder.*

*Ich bin Novizin bei den Salvatorianerinnen in Meran und komme aus Italien für einen dreimonatigen Einsatz, den ich im Hospiz – Palliative care – Milostivire Divine (Göttliche Barmherzigkeit) gemacht habe. Hier öffnen sich wieder andere Hände zur Begegnung: Schwestern und Personal dienen den meist Krebskranken, die sich machtlos, in allem vertrauend, für die Hilfe öffnen.*

*Die Hände schließen sich leicht, wenn ich etwas besitze. Es wird sofort nur „mein“, was aber nicht Frucht bringt. Auch Marius von Behinderten-Zentrum meint, dass ohne Gott keine Hilfe reicht, kein Mensch zufrieden sei, weder der Reiche noch der Arme.*

*Wer glaubt, wird Wunder sehen! Jeder kann ein einfaches Zeugnis dafür sein. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, Patienten in dieser sehr intimen-persönlichen Phase beistehen zu können - auch physisch, nicht nur spirituell. Uns allen – Personal wie Kranken und Angehörigen – hilft das Singen und Beten. Es ist nicht nur einfach „beruhigend“; ich kann mehrere Beispiele von sichtbaren, physischen und spirituellen positiven Wirkungen erzählen.*

*Eine Frau hatte so Durst („Mich dürstet“. Joh 19,28 – ein Vers, der Mutter Teresa von Kalkutta so wichtig war). Sie rief nach Wasser. Sie konnte nichts vertragen und warf alles weg. Sie war im letzten Kampf. Dann haben wir uns entschieden, unser „eiliges Tun“ zu verlassen, uns zusammen um das Bett zu stellen und zehn Minuten miteinander zu beten (Rosenkranz der Barmherzigkeit). Wir reichten einander die Hände. Und man konnte es kaum glauben. Die Frau beruhigte sich und schlief ein und lag so ruhig. Jemand muss ihr Wasser des Lebens gereicht haben (vgl. die Samariterin am*

*Brunnen Joh 4, 1-42). Durch uns geht die Liebe Gottes. Er selber kann auch nichts allein. Das ist das Geheimnis unseres Ja-sagens, um frei zu sein.*

*Andere können in unruhigen und schweren Zeiten mit dem gemeinsamen Gebet ruhig einschlafen – „Wie ein Kind im Schoß ihrer Mutter“ (Psalm). Die wird sich sicher finden lassen auch in den Ängsten einer Krankheit und in manchen sinnlosen Fragen. Lassen wir dann unsere Hand öffnen, sei es von einen Hilferuf, sei es um zu geben oder um zu bekommen, damit zur Stunde unsere Hand diese schöpfende liebende Hand treffen möge!*



*Niemand hat Gott gesehen. Wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm (1Joh 4).*

Sr. Lia Battista SDS

*Mit herzlichen Grüßen*

*P. Josef Wilfing*

PS: Spenden bitte auf eines der nebenstehenden Konten überweisen. In Deutschland und Österreich gibt es die Möglichkeit, diese Spenden steuerlich zu berücksichtigen. Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz.

**Für die Pater-Berno-Stiftung gelten folgende Kontonummern:**

**Deutschland**

**LIGA München**, BIC: GENODEF1M05,

für Zustiftungen: IBAN: DE82 7509 0300 0002 1856 10

für Spenden: IBAN:DE29 7509 0300 0102 1856 10

**Österreich**

Caritas Diöz. Graz-Seckau, Pater-Berno-Stiftung d. Salvatorianer,

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647

BIC: STSPAT26XXX

**Schweiz**

Zuger Kantonalbank, Salvatorianer, Kennwort: Rumänien

Bankclearing Nr.: 00787

IBAN: CH36 0078 7000 0711 6980 5

**Italien**

Caritas Diözese Bozen-Brixen, Kennwort Rumänien

**Südtiroler Volksbank**, BIC: BPAAIT2B050

IBAN: IT12 R058 5611 6010 5057 1000 032

**Südtiroler Sparkasse**, BIC: CRBZIT2b001

IBAN: IT17 X060 4511 6010 0000 0110 801